

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/24 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Informatik	Zeitraum <small>(von bis):</small>	01.08.2023 - 15.12.2023
Land:	Finnland	Stadt:	Jyväskylä
Universität:	University of Jyväskylä	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	ERASMUS+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe relativ spät von der Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts erfahren. Hier sollte man sich besser frühzeitig informieren, da die Fristen für die Bewerbung sehr früh enden. Kurz vor Fristende habe ich dann noch mein Motivationsschreiben, den tabellarischen Lebenslauf sowie eine aktuelle Notenübersicht bei der Fakultät eingereicht und ca 3 Wochen später die Zusage erhalten. Da die Unterrichtssprache an der JYU englisch ist, wäre ein Zertifikat/Nachweis über englische Sprachkenntnisse vermutlich von Vorteil. Ich habe auch ohne formalen Nachweis die Zusage erhalten, da ich angegeben habe, dass ich bereits an der TU mehrere Module auf englisch absolviert habe.

Anschließend folgte die Online-Annahmeerklärung für den Auslandsaufenthalt. Die Nominierung an der JYU erfolgte dann Anfang Mai. Dort müssen dann alle wichtigen Informationen in das Mobility-Online-System eingegeben werden. Ich hatte ein wenig Probleme ein englisches Transcript of Records von meinen Bachelor-Modulen zu erhalten, da ich bereits im Master bin. Letztendlich habe ich mein deutsches Zeugnis mit einer Liste zur Übersetzung der Modultitel eingereicht.

Ein Online-Sprachtest war dieses Jahr nicht nötig, es gab aber die Möglichkeit Online-Sprachkurse zu absolvieren, um die eigenen englisch-Kenntnisse zu verbessern.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Der Auslandsaufenthalt wurde mit ERASMUS+ finanziert. Darüber hinaus habe ich noch die Social-Top-Ups als Erstakademiker in Anspruch genommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Visa und Reisepass waren nicht nötig. Wenn man sich länger als 90 Tage am Stück in Finnland aufhält, soll eine Aufenthaltsgenehmigung beantragt werden. Da ich während des Aufenthalts Ausflüge nach Schweden unternommen habe war ich nie länger als 90 Tage am Stück in Finnland und die Aufenthaltsgenehmigung hinfällig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da auf englisch unterrichtet wird ist es sinnvoll die eigenen Englischkenntnisse aufzufrischen. Es gab die Möglichkeit von Online-Sprachkursen, von denen ich auch ein paar belegt habe. An der JYU gab es ebenfalls die Möglichkeit vor Ort Sprachkurse zu belegen. Es bietet sich auf jeden Fall an, einen finnisch Sprachkurs zu belegen. Ich habe mich für den Survival-Finnish Kurs (2 ECTS) entschieden, weil ich nur für ein Semester in Finnland war. Wer länger bleibt sollte den My-Finnish Kurs (5 ECTS) wählen. Englisch Kurse wurden ebenfalls angeboten, habe ich aber nicht belegt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Auto nach Finnland gereist, die meisten Studenten wählen aber den Flieger. Mit dem Auto ist man in Finnland deutlich flexibler und kann auch schnell etwas weiter entfernte Orte erreichen. Man sollte aber auf den Winter vorbereitet sein und gute Winterreifen aufziehen. Es gibt viele (kleinere) Straßen die im Winter nicht geräumt werden. Man sollte sich also auf Fahren im Schnee und auf rutschigen Straßen einstellen. Die Fahrtstrecke nach Jyväskylä lässt sich relativ gut mit der Fähre absolvieren. Von Travemünde aus kann man mit der Fähre bis nach Helsinki fahren. Auf dem Rückweg habe ich mich für die Strecke über das Baltikum entschieden, um mir dort auch noch einige Orte anzusehen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Als Ansprechpartner wurde mir ein Tutor, der an der JYU studiert, zugewiesen. Ich konnte mit meinem Tutor sogar auf deutsch kommunizieren, da er selbst mehrere Jahre in Deutschland gelebt hat. Bei Fragen konnte ich mich immer an meinen Tutor oder auch andere Tutoren wenden. An der JYU gibt es keine wirkliche Hauptmensa, sondern mehrere kleine Mensen, an denen unterschiedliche Gerichte angeboten werden. Wenn man Mitglied in der Student Union ist, bekommt man die normalen Gerichte für 2,95€, die man sich von einem Buffet selber nehmen kann. Außerdem sind zwei Getränke, Salat und Brot inklusive. Die Bibliothek auf dem Campus ist meistens sehr voll und laut. Es gibt aber einige kleinere Bibliotheken auf dem Campus und noch die Stadtbibliothek, die sich auch gut zum lernen eignen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

In den meisten Modulen die ich belegt habe wurde am Ende keine Klausur geschrieben. Die finale Note setzt sich von Kurs zu Kurs unterschiedlich zusammen. Manchmal wird anhand der Übungen entschieden, manchmal anhand von Essays oder von Vorträgen. Das Semester an der JYU ist in zwei Perioden unterteilt. Das heißt man hat meistens unterschiedliche Module in der ersten und zweiten Hälfte des Semesters. Ein Kurs ist gefühlt deutlich kürzer als ein Kurs in Dortmund, da die meisten Kurse nur ca 7 Wochen lang sind. In vielen Kursen wird daher mehr Fokus auf die Übungen gelegt als auf die Vorlesung. Ein Sprachniveau von B2 ist auf jeden Fall zu empfehlen. Ich konnte den Vorlesungen damit gut folgen und mich ausreichend mit anderen Studenten unterhalten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

In Jyväskylä gibt es sehr viele Studentenwohnheime. Die Bewerbung um einen Platz erfolgt während der Anmeldung über das Mobility-Online-System. Mir wurde eine Wohnung mit zwei weiteren Austauschstudenten in Ristonmaa zugewiesen. Das WG-Zimmer hat in etwa 270€ monatlich gekostet und war bereits möbliert. Zudem gab es eine Grundausstattung an Küchenutensilien.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise sind höher als in Deutschland, vielleicht 10-20% teurer, am günstigsten ist es wahrscheinlich im LIDL. Benzinpreise sind ca 10 cent teurer gewesen pro liter. Alkohol ist sehr teuer. Eintritt ist häufig günstiger mit Studentenausweis, manchmal wurde auch der deutsche Studentenausweis akzeptiert.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Öffentliche Verkehrsmittel habe ich nicht verwendet. Ein Fahrrad auszuleihen oder zu kaufen ist aber sehr nützlich, auch wenn es teilweise hügelig ist lohnt sich das Fahrrad. Man kann Fahrräder von KOAS ausleihen oder privat (z.B. über Facebook Gruppen) ein Fahrrad kaufen / ausleihen. Ich habe 50€ für ein Semester Fahrrad ausleihen bezahlt.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Mein Tutor hat leider nicht so viele Aktivitäten organisiert. Glücklicherweise konnte ich unkompliziert an den Tutorentreffen meiner beiden WG-Mitbewohner teilnehmen, bei denen wir dann unter anderem Beach-Volleyball gespielt haben oder Eishockey-Spiele besucht haben mit anderen Austauschstudenten. An der Uni gibt es ein kostenloses Fitnessstudio und darüber hinaus noch Sportkurse, an denen man für eine Gebühr teilnehmen kann.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Unter Austauschstudenten ist vorallem die Revolution Bar sehr beliebt gewesen. Dort gab es Mittwochs sehr günstige Getränke. Sehenswert ist die Natur rund um Jyväskylä. Besonders im Sommer haben sich einige Studentengruppen gebildet und sind zusammen die Wanderwege abgelaufen, auch eine sehr gute Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen. Es gibt sehr viele gute Second-Hand-Läden und Kaufhallen. Ich habe in der Kirpparilla einige sehr günstige Angebote gefunden. Das Kino habe ich auch einmal besucht. Kinofilme werden üblicherweise auf englisch gespielt, mit finnischen und schwedischen Untertitel. Ausflüge werden von ESN organisiert, können aber teilweise sehr teuer sein. Da ich ein Auto zur Verfügung hatte, habe ich mit meinen WG-Mitbewohnern eigenständige Ausflüge organisiert.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Meistens hat meine deutsche Karte ganz normal funktioniert, teilweise wurde aber nur Kreditkarte akzeptiert. Man sollte auf jeden Fall eine Kreditkarte mitnehmen, auch falls man online etwas kaufen möchte. Bargeld habe ich fast nie benötigt, man sollte aber etwas mitnehmen, da das Abheben vor Ort teuer sein kann. Ich habe vorher keine extra Auslandsversicherung abgeschlossen, ist aber empfehlenswert. Arztbesuche kosten ca 20€. Für das Auto auf jeden Fall eine internationale Versichertenkarte mitnehmen und am besten auch eine ADAC-Mitgliedschaft oder Auto Schutzbrief holen. Es kann sehr schnell passieren, dass das Auto bei den niedrigen Temperaturen nicht mehr anspringt. An der Uni gibt es das normale eduroam WiFi so wie bei uns an der Uni. Ansonsten habe ich unterwegs meinen Sim-Karte ganz normal wie in Deutschland auch für Telefon und Internet verwendet. Wenn man möchte kann man sich auch vor Ort einen neuen vertrag oder eine Prepaid-Karte holen, war für mich aber nicht nötig. Nebenjobs sind glaube ich eher schwierig zu bekommen, da sehr viele Studenten in der Stadt sind ist die Nachfrage recht hoch und meistens wird vorausgesetzt, dass man finnisch spricht.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!